

## **Thanatologie – Sterbeforschung**

Sterbeforschung ist eine Wissenschaft, die untersucht, was beim Sterben und danach passiert. In der Sterbeforschung (Bernard Jakoby, Elisabeth Kübler-Ross, Markolf H. Niemz u.a) werden Beweise dafür gesammelt, wie das Sterben körperlich, und spirituell "funktioniert". Die beste Möglichkeit, Beweise dafür zu sammeln sind Nahtoderfahrungen von Menschen, die einige Zeit klinisch (also körperlich) tot waren. In der Sterbeforschung werden dann zum Beispiel auch ausgeklügelte Fragebögen über diese Erlebnisse ausgefüllt. Sterbeforscher befragen diese Menschen und zeichnen seit vielen Jahren Tausende von Erfahrungsberichten auf. Aus diesen Nahtoderfahrungen und Erlebnissen lässt sich für uns Lebende ohne Nahtoderfahrungen sehr gut ableiten, wie unser eigenes Sterben einmal sein wird, und wo wir hingehen. Die Angst vor dem Sterben kann durch die Beschäftigung mit dieser Wissenschaft deutlich verringert werden.

Die Sterbeforschung hat bewiesen, dass wir, also unser spirituelles "ICH", nach dem Tod unseres Körpers, diesen in voller Erinnerung, wer wir sind und waren verlassen. Unser ICH wird durch den Auszug aus unserem Haus (unserem Körper) NICHT gelöscht. Laut den Nahtoderfahrungen durchläuft unsere Seele (ab jetzt nenne ich diese energetische Einheit "Seele") eine Prozedur der Reinigung, Läuterung und Erkenntnis. Die Reise der Seele geht schließlich ins Licht, in die allergrößte Liebesenergie, die man sich laut Erzählungen vorstellen kann. Manche Seelen "sträuben" sich (vielleicht aus verbliebener Angst oder traumatischen Erderfahrungen), in dieses Licht zu gehen und verbleiben als sogenannte "erdnahe Seelen" in unserer Nähe. Auch das Zurückhalten von verstorbenen Seelen durch übertriebene festklammernde Liebe und "Nicht-loslassen-könnens" der Hinterbliebenen, sorgt dafür, dass diese Seelen nicht ins Licht gehen können und ihre Reinigung und Läuterung und Wiederkehr auf diese Weise verhindert und verzögert wird. Hier

mischen sich sicher wissenschaftliche Forschung und spirituelle Vorstellungen, es mag aber jedem überlassen sein, ob er/sie diesen Vorstellungen folgen kann.

Im Aufenthaltsbereich oder Schwingungsbereich (im Licht) der Seelen existiert keine Zeit laut den Erzählungen von Menschen mit Nahtoderlebnissen. Dort bleiben sie als Individuum erhalten, trotzdem sie in ihre Seelenfamilie zurückkehren und dort „Freunde“ treffen. Im Licht existiert die heilende Liebe, die die Seelen auf "neue Aufgaben" und Inkarnationen vorbereitet. Da es dort keine chronologisch ablaufende Zeit gibt, kann die Inkarnation durcheinander durch verschiedene Epochen erfolgen. Man kann deshalb nicht von einem vorigen Leben sprechen und meinen, dass es sich um ein Leben in den Jahreszahlen rückwärts gerichtet gehandelt hat. Ein voriges Leben kann also auch in der Zukunft gelebt worden sein.

Für die Hinterbliebenen ist der Verlust oft so schmerzlich, dass sie nun einen übertriebenen Totenkult betreiben. Es werden Bilder aufgestellt, Kerzen angezündet und Gebete gesprochen, und das oft über viele Jahre. Die Hinterbliebenen klammern sich förmlich an die Erinnerungen und reden mit den Verstorbenen, und können sich nicht lösen und loslassen. Dieses Nichtloslassenkönnen hindert aber die verstorbene Seele ihrerseits in Frieden ins Licht gehen zu können, wenn wir sie mit unserer Verlusttrauer hier binden und zurückhalten. Es ist wichtig, die Verstorbenen in Liebe gehen zu lassen. Unser "Egoismus" kann weder der verstorbene Seele dienen noch uns, die wir nun in einer selbstgewählten Phantasiewelt (in Erinnerungen) leben. Wir leben nicht mehr im Hier und Jetzt. Wir haben zu lernen und zu akzeptieren, dass einige Seelen, also ehemals verkörperte geliebte Menschen (oder Tiere), früher gehen als wir, und wir haben zu lernen mit dieser Erfahrung umzugehen.

Gerade bei Seelen, die sich für einen Freitod entschlossen haben, ist es wichtig, diesen Seelen den Weg ins Licht mit unserer Liebe zu weisen. Es ist wichtig, ihnen die volle Verantwortung für ihr Tun und ihre

Entscheidung, ihr Leben durch Selbstmord zu beenden, zu überlassen. Wenn wir diese Seelen mit unseren Gefühlen von Ohnmacht, Trauer und vielleicht Schuldgefühlen an uns binden, kann keine spirituelle Heilung für diese armen gequälten Seelen stattfinden. Wir dürfen keine Verantwortung für ihr Sterben oder überhaupt jemandes Sterben übernehmen. Gerade diese Seelen benötigen die größte Heilung, die wir mit unserer Liebe und unserem Loslassen geben können.

Laut der Quantenmechanik ist bewiesen, dass wir mit Allem was ist verbunden sind. Wir sind mit allen existierenden Schwingungen (Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine, Erde, Universum, technische Schwingungen, Gedanken usw.) verbunden. Und so ist es auch mit den Schwingungen der Seelen, die ihren Körper verlassen haben. Da wir uns auf einer anderen (materiellen) Schwingungsebene befinden können wir diese Seelen, die sich nun auf einer für uns unsichtbaren Schwingungsebene befinden nicht mehr sehen oder wahrnehmen, aber sie sind da!!! Ein Beispiel: Röntgenstrahlen sind unsichtbar aber deutlich vorhanden wie an den Wirkungen zu sehen ist. Genauso sind Mobilfunk, GPS, digitales Fernsehen etc. nicht sichtbar, kaum wahrnehmbar aber 100% vorhanden, und so kann man sich das mit den Seelen auch vorstellen. Manche Menschen (z.B. Medien, Schamanen, Heiler, „normale“ Menschen) können diese Schwingungen manchmal wahrnehmen und Botschaften aus der anderen Welt, dem Jenseits empfangen.

Der Tod verliert seinen Schrecken, wenn wir begreifen, dass er Teil unseres Daseins ist. Die Erkenntnisse der Sterbeforschung, der Thanatologie, helfen uns, unsere Ängste und vorgefassten Meinungen zum Sterben zu entschärfen.

*Marion Sigmund 10-2015*